

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
sehr geehrte Frau Dr. Mösel,  
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wieder einmal beginnen wir eine Stellungnahme zum diesjährigen Haushalt indem wir vorab die außerordentlichen Umstände in dieser unserer Zeit beklagen und versuchen die Auswirkungen im Hinblick auf unseren Alltag und unsere Arbeit im Gemeinderat zu deuten.

Der andauernde Krieg in der Ukraine, die Terroranschläge der Hamas und die anhaltenden Vergeltungsmaßnahmen Israels im Gazastreifen, sowie die daraus hervorgegangenen Auseinandersetzungen an der Küste Jemens.

Es ist unglaublich, wir schreiben das Jahr 2024 und diskutieren über Kriege und Aufrüstung.

Die daraus resultierenden Probleme, die anhaltend unser Leben beeinträchtigen, sind die Energiekrise, Lieferengpässe und eine große Unsicherheit was die Gestaltung unserer Zukunft angeht. Die wirtschaftlichen Probleme, die sich daraus ergeben beeinflussen natürlich auch unsere Region und somit auch auf die Gestaltung unseres Haushaltes.

Hier gilt, mehr denn je, eine gute und vorausschauende Basis zu schaffen, die bestenfalls auch für die folgende Zeit etwas Sicherheit gibt. Ich möchte bereits an dieser Stelle unserem Oberbürgermeister Herrn Hertwig, Herrn Kaufmann und seinem ganzen Team ein großes Lob für die detaillierte, umsichtige und vorausschauende Arbeit aussprechen.

Bei aller Unsicherheit und Zurückhaltung gibt es dennoch Bereiche die kein Zögern erlauben, wo man jetzt handeln muss, um für die Zukunft besser aufgestellt zu sein.

Die Digitalisierung unserer Verwaltung ist nach wie vor ein wesentlicher Punkt der jetzt Geld kostet aber die Bürokratie vereinfacht und dadurch später mehr Geld spart.

Ein Punkt, der meiner Meinung nach nicht zur Diskussion steht, sind die Hort und Bildungseinrichtungen für unsere Kinder. Der Bau der Kita Hägerlich, die Franz-Binder-Verbundschule mit der neuen Sulmhalle, sowie die Sanierung der Hermann-Greiner-Realschule sind Projekte, die zeitnah erledigt werden müssen.

Auch die Sanierung und der Ausbau unserer Infrastruktur sind Ausgaben die notwendig sind und nicht zu lange geschoben werden sollten. Radwege und öffentliche Verkehrswege sind dabei ein wesentlicher Punkt. Nur in einer funktionierenden Stadt kann sich eine Gesellschaft begegnen und entwickeln.

Des Weiteren möchte ich, wie in den Jahren zuvor, das Thema „bezahlbarer Wohnbau“ wieder ins Gedächtnis rufen, ein Thema das mir sehr am Herzen liegt. Die Zeiten sind eher schlechter geworden, die Preise für Lebensmittel und Energie sind wieder gestiegen, die Menschen haben noch weniger Geld zur Verfügung als die Jahre zuvor. Und die

Zuwanderung ist auch nicht zurückgegangen. Daher braucht Neckarsulm genügend sozialen Wohnraum, den sich unsere Bürgerinnen und Bürger auch leisten können.

Bei all den Kürzungen, Priorisierungen und gestiegenen Preisen möchte ich am Ende noch auf die Wichtigkeit der Vereine, sowie auf die städtischen und privaten Organisationen hinweisen, die mit Ihren meist freiwilligen Helfern Feste und Feiern organisieren, Projekte ins Leben rufen oder einfach nur alltägliche Hilfe für Menschen aus allen Bevölkerungsschichten anbieten. In solch ungewöhnlichen und unsteten Zeiten braucht es mehr denn je Menschen, die für andere Menschen da sind, Verständnis schaffen und Halt geben.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Gemeinde und natürlich bei meinen Kollegen und Kolleginnen des Gemeinderates für die gute Zusammenarbeit bedanken. Schauen wir, welche Herausforderungen das Jahr 2024 noch für uns bereithält.

Herzlichst Ihr

Erkan Sahin